

## Call for Papers: Studentische Perspektiven auf die Great Transformation und die Zukunft moderner Gesellschaften

Forum des Fachschaftsrats Soziologie, Gesellschaftstheorie und Angewandte Ethik der Friedrich-Schiller-Universität Jena auf der Konferenz "Great Transformation: Die Zukunft moderner Gesellschaften" / Abschlusskonferenz der DFG-Kollegforscher\_innengruppe "Postwachstumsgesellschaften" und der 2. Regionalkonferenz der Deutschen Gesellschaft für Soziologie vom 23. bis 27. September 2019 in Jena.

Sicher, die „Great Transformation“ ist unübersehbar: Wirtschaftskrisen, Aufstieg populistischer/autokratischer Politik (#fakenews) und Dürresommer gepaart mit Unwetterkatastrophen ungekannten Ausmaßes und insbesondere Frequenz. Und das sind nur die medial aufbereiteten Folgen einer Moderne und „imperialen Lebensweise“ (Ulrich Brand, Markus Wissen), die seit... – ja, wann eigentlich? – vorherrscht.

In der soziologischen Diskussion werden daneben eine Ausbreitung neoliberaler Wirtschaftsideologie, eine noch immer unüberwundene rassistische und sexistische gesellschaftliche Ungleichheit, eine größer werdende soziale Kluft (insbesondere im globalen Maßstab) und zahlreiche weitere Diagnosen gestellt. Bei dieser Liste an Problemen, die selbstverständlich bei weitem noch nicht abgeschlossen heißen darf, scheint es geradezu vereinfachend, dies alles unter einem Begriff – „Great Transformation“ – fassen zu wollen. Verhindert diese vermeintliche Klarheit eines Begriffs, hinter dem sich tatsächlich so viele unterschiedliche und komplexe Dynamiken verbergen, nicht die Möglichkeit einer Lösung von Einzelproblemen? Oder ist es gerade das, was einen Umbruch in positiver Richtung, einen Aufbruch zu einer Utopie, bewerkstelligen kann – die Erkenntnis, dass alles mit allem zusammenhängt? Was ist das Besondere an *dieser* „Great Transformation“ im Gegensatz zu früheren? Und wie kann es gelingen, eine positive „Great Transformation“ anzustoßen?

Als Studierende der Sozialwissenschaften, Soziologie oder verwandter Fächer nehmen wir darauf eine besondere Sicht ein: Wir erleben im universitären Alltag Seminare unterschiedlichster inhaltlicher und methodischer Ausrichtungen, wir diskutieren mit unseren Kommiliton\*innen und Freund\*innen über aktuelle gesellschaftspolitische Geschehnisse und schreiben Semester für Semester unsere Prüfungen und Hausarbeiten zu verschiedensten soziologisch relevanten Themen. Dieses vielfältige Wissen soll auch auf der Regionalkonferenz ein gemeinsames Forum bekommen.

Wir wollen daher mit allen interessierten Studierenden gemeinsam diskutieren:

- **Was heißt** „Great Transformation“ für uns, in einer Welt, wie wir sie schemenhaft beschrieben haben? Welche Transformationen haben wir in den vergangenen Jahren, beispielsweise in wissenschaftlichen Arbeiten, untersucht? Welche handlungspraktischen Empfehlungen oder Versuche dieser Art haben sich dabei herauskristallisiert?

- **Wie sieht** eine „experimentelle Utopistik“ (Themenpapier dieser Konferenz) unserer Meinung nach aus? Welche Perspektiven können wir auf Gesellschaft einnehmen, um zukunftsgerichtet zu

forschen und zu denken?

- **Wie gelingt** die Vereinbarkeit von (Gesellschafts-)Theorie, Empirie und zeitdiagnostischer Beobachtungen in der wissenschaftlichen Praxis Studierender?

- **Und was ist** eigentlich unsere Rolle, als Studierende und als Wissenschaftler\*innen, in dieser scheinbar unaufhörlichen Entwicklung von Gesellschaften?

Wir glauben, dass es einer breiten Debatte förderlich ist, wenn diese Fragen (auch) in einem Rahmen diskutiert werden, der **von** Studierenden gestaltet wird. Dieser Call richtet sich daher ausschließlich an Studierende (oder solche, die ihre Abschlussarbeit nicht länger als drei Jahre zurückliegend abgegeben haben).

Wir laden euch, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, ein, euch **bis 22.03.2019 mit einem aussagekräftigen Abstract** (max. 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) bei uns zu melden ([fsr.sociologie@uni-jena.de](mailto:fsr.sociologie@uni-jena.de)).

Wir freuen uns über sämtliche Einsendungen zum Thema „Great Transformation: Die Zukunft moderner Gesellschaften“, auch wenn ihr euch in diesem Call inhaltlich nicht direkt wiederfindet! Unser Ziel ist, eine breite Diskussion verschiedenster Ansätze und Themen zum Oberthema der Konferenz anzuleiten.

Nachfragen ebenfalls unter obiger Mailadresse.